**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

**Band:** 62 (1935)

**Rubrik:** Landeschronik von Appenzell I.-Rh.

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Landeschronik von Appenzell I.-Rh.

für das Jahr 1934.

Von L. Hautle.

Er ist bekannt, der Tobler-Witz: Ein Appenzeller »Buremandli« mäht barfüssig und schneidet sich dabei in den Fuss. Da spricht er befriedigt: »Gottlobedank, as i d'Schueh nüd aagkah ha, sös wärid's jetz kabutt!« Das war sicherlich weder ein Wehleidiger noch ein Schwarzseher. Eine ähnliche Stimmung sollte uns Menschen der Weltkrise gegenüber beherrschen. Oder könnte es nicht gut sein, wenn wir bei allem und trotz allem immer wieder dächten: Es hätte noch schlimmer werden können! Als Gegenwert zu den Passivposten des Jahres möchten wir als Aktivum buchen, dass ein offenbar metaphysischer Zug durch unsere Tage geht, dass viele Erdenkinder wieder mehr auf Höheres als das Materielle sich besinnen. Das allein ist allerdings noch nicht der Geist, der zur Höhe führt, ist noch nicht die Rettung aus dem Chaos. Aber es ist aufgerissenes Erdreich, in welchem guter Same keimen und gedeihen kann. Mit der Liebe des Christen stellen wir darum die Bitte an den Herrn: Segne dieses Erdreich und seinen guten Samen!

Wieder war Innerrhoden mit 1347 Ja und 1229 Abstimmung Nein in der Reihe der annehmenden Stände an der am 11. März stattgehabten eidg. Volksabstimmung über das Bundesgesetz betr. Schutz der öffentlichen Ordnung.

Verkehr mit dem Bunde

Der Benzinzoll-Anteil betrug Fr. 30 278 .- nebst einem Ausgleichszuschlag von Fr. 10 000.—

An das Nachtragsprojekt zur I. Sektion des Waldstrassenbaues Lehmen-Potersalp im Kostenvoranschlage von Fr. 114 000.— sprach Bern eine Subvention von 35% = Fr. 39900.—.

Am 5. Januar genehmigte der Bundesrat die kantonale Verordnung über eine vorübergehende Bauernhilfe, am 10. April den Standeskommissionsbeschluss über den Vollzug der eidg. Krisenabgabe und am 3. Mai den über die Verwendung der Bundessubvention für Greise, Witwen und Waisen.

Das Bundesgericht wies mit Entscheid vom 17. No- Bundesvember den staatsrechtlichen Rekurs von Bezirksrat und Entscheid Bürgern von Gonten gegen den Grossratsbeschluss vom 28. Nov. betr. Beteiligung der Bezirke an den Armenlasten ab.

Im Einverständnis mit dem Bezirk Schlatt-Haslen Grenzwurde im September eine Bereinigung der Kantonsgrenze längs der Gemeinde Bühler durch Abtausch
einiger kleiner Gebietsteile vereinbart. Von dem auf
Innerrhoder Territorium stehenden Scheibenstande soll
keinerlei Steuer erhoben werden, solange das Grundstück dem gegenwärtigen Zwecke diene.

Der Regierungsrat von Appenzell A.-Rh. schenkte schenkung Innerrhoden ein Exemplar des II. Bandes des Appenz. *Urkundenbuches* (1515—1597) und übergab ein weiteres Exemplar zur Einverleibung in das gemeinsame Archiv.

Die ordentliche, starkbesuchte Landsgemeinde vom 29. April wählte anstelle des bisherigen Amtsinhabers Dr. Albert Rechsteiner zum Landesfähnrich (Polizeidirektor) Bezirkshauptmann Dr. med. vet. Alb. Broger, nahm mit starker Mehrheit ein neues Strassengesetz (mit Verstaatlichung bisheriger Bezirksstrassen) und mit schwachem Mehr eine vorübergehende Armendefizitsteuer an.

Landsgemeinde

Der Grosse Rat hielt seine ordentlichen Sessionen am Grosser Rat 26. März, 28. Mai und 19./20. November ab mit folgenden Erlassen: Vollziehungsverordnung zum B. G. über die berufliche Ausbildung; Abänderung der Verordnung über die Verteilung der Schulsubvention des Bundes; Gebührentarif für das Grundbuchwesen; Erhöhung des Salzpreises; Erhöhung der Gebühren für Legalisation und Aufenthaltsbewilligung; vorübergehende Herabsetzung der Gehälter der Staatsangestellten; Gebührenordnung für Amtshandlungen der Standeskommission und der Ratskanzlei; Gebührentarif für die Erbschaftsbehörde; Verordnung über die bedingte Verurteilung und ebensolche über die Handels- und Gewerbepolizei.

Beim Waldstrassenbau Lehmen—Potersalp, erste Sektion, ergab sich eine Kostenüberschreitung von Fr. 114 000.—. Der Grosse Rat bewilligte auch an diese einen Staatsbeitrag von 25 %.

Zufolge der um 20 % herabgesetzten Bundes-Schulsubventionen traten Einschränkungen in den bezüglichen kantonalen Leistungen ein, die sich wesentlich auch auf den Beitrag an die Lehrer-Alterskasse (500 statt 1000 Fr.) und auf die Gehaltszulagen der Lehrkräfte bezogen.

Steueransatz für 1934: Staat 3 Promille, Armleutsäckelamt 3½ Promille (einschl. ½ Promille Defizitsteuer), das gesetzlich zulässige Steuermaximum.

Strassenausbau Nach Wunsch des Bezirksrates Schwende auf beschleunigten Ausbau der (verstaatlichten) Weissbadstrasse beschloss der Rat, diese vorläufig bis zur Haggenbrücke auf 6 m zu erweitern und modern auszubauen. Kostenvoranschlag Fr. 65 000.—. Desgleichen soll die Dorfstrasse in Oberegg auf ca. 800 m Länge modernisiert werden.

Offizielle Vertretungen Offiziell liess sich die Regierung vertreten: An der Tausendjahrfeier des Klosters Einsiedeln; am Ostschweiz. Verbandsskirennen mit Militärpatrouillenlauf; an der Primizfeier des H. H. Josef Blöchlinger, Sohn des Postverwalters; an der Jahrhundertfeier der Universität Bern, und am Ostschweizertag des eidg. Schützenfestes in Freiburg.

Bauern-Hilfskasse Im Frühjahr hat die Bauernhilfskasse mit den ersten zwei Kreditraten ihre Tätigkeit aufgenommen.

Naturalverpflegungsstation Am 1. April wurde die seit den Kriegsjahren eingegangene Naturalverpflegungsstation in Appenzell wieder eröffnet. Deren Organisation und Verwaltung obliegt dem Bezirk Appenzell.

Blumenhandel-Verbot Durch die Verhältnisse genötigt erliess die Standeskommission im Sommer, gestützt auf Polizei- und Hausierverordnung, ein Verbot des *Blumenhandels* an Strassen und Wegen durch Jugendliche.

Luftschutz-Vorkehren

In Nachachtung der Bundesvorschriften über den passiven Luftschutz der Zivilbevölkerung wurden drei Teilnehmer an einen eidg. Instruktionskurs abgeordnet

und mit A.-Rh. ein kantonaler Kurs durchgeführt, der mit sechs innerrhodischen Vertretern beschickt war. Weiter wurde der Luftschutz noch nicht organisiert.

Unter Vorbehalten erhielt ein Bewerber auf die Dauer von 99 Jahren die Konzession zum Bau und Betrieb eines alkoholfreien Restaurants auf dem Reslenzapfen in Seealp, und der bisherige Seealpwirt die Bewilligung zur Erweiterung seines Gasthauses. Strandbad- oder ähnlicher Betrieb bleibt in beiden Fällen untersagt. Einem weiteren Gesuchsteller wurde zugestanden, über dem staatlichen Eigentum einen Warenaufzug nach dem Kronberg anzulegen.

Konzessionen

Das durch Todesfall verwaiste kantonale Schul- Schulinspektorat wurde vom Grossen Rate in die Hand des inspektorat H. H. Dr. Jak. Fehr, des zweiten Kaplans von Appenzell, gelegt.

Auf Antrag der kantonalen Lehrerkonferenz fasste Schriftfrage die Landesschulkommission (Erziehungsrat) in Schriftreformfrage den Beschluss: Die Lateinschrift ist Schreibschrift für alle Schulen und Schulstufen. Die deutsche Schrift soll als Leseschrift auf der Oberstufe eingeübt werden. Als Anfangsschrift gilt die einfache Steinschrift. Der Schönschreibunterricht beginnt in der zweiten Klasse mit unverbundener Antiqua als Überleitung zur einfachen lateinischen Kursivschrift. Als Lehrbuch wurde für die Übergangszeit die vom Kath. Lehrerverein Deutschlands herausgegebene Fibel »Kinderfreude« eingeführt. Das Büchlein ist methodisch gut; doch sind in seinem Bezuge in der Folgezeit praktische Hemmungen zu befürchten.

Das Gesuch des Schulrates Sulzbach um Aufhebung Schulder Unterschule musste aus triftigen Gründen abge-zusammenlegung wiesen werden.

Die »Pensions-, Witwen- und Waisenkasse der Lehrer« wies auf Ende 1934 einen Vermögensbestand von Fr. 122 807.50 auf. Dieser ist leider viel zu bescheiden, um neben der jetzt geltenden Invaliditätspension von maximal Fr. 2000.— auch die Alterspension eintreten lassen zu können und dadurch vielleicht etwas Weniges zur Milderung der Stellenlosigkeit beizutragen.

Lehrer-Pensions: Kasse

Staatsschuld

Der Überschuss der Passiven über die Aktiven hat sich unwesentlich erhöht und betrug Ende des Jahres: Fr. 250 827.29. Nicht überraschend ist es, dass das Steuerkapital in Vermögen und Erwerb wiederum zurückgegangen ist, wobei ein Teil auf Abwanderung zurückgeführt werden muss.

Kantonalbank

Die Kantonalbank machte einen Reingewinn von Fr. 86 000.—, der die gesetzliche Verteilung fand: 70 % Staat, 30 % Reserven. Die Veruntreuungsaffäre zweier Beamter und ihrer Helfershelfer fand ihre gerichtliche Erledigung und persönliche Sühne.

Krankenhaus

Im Krankenhaus wurden 247 Patienten mit total 9327 Verpflegungstagen beherbergt. 62 Personen mit 1507 Verpflegungstagen genossen die Wohltat des Freibettes. Der bezügliche Fonds steht nunmehr auf rund Fr. 94 000. —. Die opferfreudige ehrw. Schwester Editha konnte ihr 25jähriges Jubiläum als Pflegeschwester unserer Anstalt begehen.

Lebensmittelinspektorat

Das Lebensmittelinspektorat konstatiert, dass trotz der schlechten Absatzmöglichkeit und der niedrigen Preise auf dem Schweinemarkt immer noch bedeutende Mengen Futtermehle eingeführt werden. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung in der Fütterung der Schweine mit Zentrifugenmilch aus den Milchsammelstellen. Die Zahl der Haus- und Metzgerschlachtungen für Selbstversorgung nimmt immer zu. Umgehung Fleischschau kommt selten mehr vor.

Hand-

Die total 126 Handänderungen im inneren Landesänderungen teile warfen an Gebühren Fr. 3179.— ab, die 24 von Oberegg 1425 Fr.

Viehzucht

Die 7 Grossviehzuchtgenossenschaften haben zusammen 1388 Zuchtbuchtiere mit einer Durchschnitts-Punktzahl von 80,65. Vermehrung 133 Stück, Verbesserung 0,39 Punkte. Die Schauen fanden am 1. Oktober in Oberegg, am 8. und 9. Oktober in Appenzell statt. Hier wurde erstmals eine zeitliche Trennung der Jungvieh- von der Altviehschau vorgenommen. Auffuhr 166 und 742. Totalbetrag der ausbezahlten Prämien Franken 13 048.--, wovon Fr. 6441.-- Bundesbeitrag. An Kleinviehprämien wurden rund Fr. 3600.— ausgerichtet, je hälftig von Bund und Kanton.

In der Kredithilfe für notleidende Bauern gelangten Kredithilfe total Fr. 63 800.— zur Auszahlung. Mit Bewilligung von Bern wurden von den zur Verfügung stehenden Mitteln je Fr. 20 000 .- in den Hilfsfonds für Bodenverbesserungen und in den für unversicherbare Elementarschäden eingelegt. Zu einer durchgreifenden Hilfeleistung reichten die Mittel leider nicht.

An drei Bodenverbesserungsprojekte im Bezirk Bodenver-Rüte im Gesamtkostenvoranschlage von Fr. 16 600.— besserungen haben Bund und Kanton rund Fr. 2600 .- Subvention zugesichert.

Der Bericht des Kantonstierarztes erwähnt mit Be- Kantonsfriedigung, dass die Tierseuchen wohl noch nie so wenig Schaden verursacht hätten wie in diesem Jahre.

tierarzt

Die Einnahmen aus Jagdpatenten ergaben Franken 5515.—, die aus dem Fischereiregal netto Fr. 2048.60.

Jagd und Fischerei

Um den neuen bundesgesetzlichen Anforderungen zu genügen, mussten unsere Berufsschulen teils umorganisiert, teils weiter ausgebaut werden. In Appenzell wird nun eine gewerbliche und eine kaufmännische Berufsschule geführt mit zum Teil auswärtigen Lehrkräften. Den eigentlichen Fachunterricht geniessen die jungen Leute an den Fachschulen von Teufen und St. Gallen.

Berufl. Bildungswesen

Die Handstickereifachschule (15 Wochen) war von Industrie 15 Töchtern besucht und zeitigte mit dem Durchschnitt der Leistungsnoten von 1,016 einen sehr beachtenswerten Erfolg. Die Tätigkeit der »Stickereizentrale« mit ihrer Tendenz des Markenschutzes für die Handstickprodukte ist leider auf einem Tiefstand verblieben; immerhin ist eine kleine Zunahme der Schutzmarkenzahl zu verzeichnen (8905).

Die Arbeitslosen-Versicherungskassen wurden wie- Notstandsder mit 30 % subventioniert. Die grössten Arbeitslosenzahlen wiesen die Berufsgruppen im Baugewerbe auf, Handlanger und Taglöhner, in Oberegg die Textilarbeiter und -arbeiterinnen. Während hier im Winter 150 bis 180 Arbeitslose gemeldet wurden, waren es dort 160 bis 200. Erleichternd wirkte sich die vom Bundesamt geförderte »Heueraktion« aus, derzufolge ca. 20 bis 25 Mann vorübergehend in der Landwirtschaft beschäf-

tigt werden konnten. Auch die von Kanton und Bezirken angeordneten Notstandsarbeiten (Lohnsumme total ca. Fr. 180 000.—) waren gute Verdienstquellen.

Fürsorge

In der *Greisen- Witwen- und Waisenfürsorge* wurden im ganzen Fr. 23 588.— an Unterstützungen staatlicherseits ausbezahlt.

Bauwesen

Nachdem der Grosse Rat in der Maisession einen ausserordentlichen Kredit von Fr. 400 000.— für den Ausbau der (durch das neue Strassengesetz verdoppelten) Staatsstrassenstrecken bewilligt hatte, wurde mit der Modernisierung einiger Strecken begonnen (Hauptstrasse von Appenzell-Scheidweg bis Hostet).

Polizeiwesen Der Automobil- und Fahrradverkehr ergab Franken 25 757.— Nettoeinnahmen.

Von 18 Niederlassungsgesuchen wurden 17 zustimmend erledigt; zur Anmeldung als Aufenthalter kamen 343 Schweizerbürger; Heimatscheine wurden 643 ausgestellt, Reisepässe 86, Hausierpatente 361.

Die Rekrutierung ergab mit 75 % Diensttauglichen eine wesentliche Besserung der Tauglichkeitsziffer.

Dem Kantonalschützenverein sind 18 Sektionen mit total 675 Mitgliedern angeschlossen. Der Jungschützenkurs zählte 27 Teilnehmer.

Zivilstandswesen Die beiden Zivilstandsämter registrierten folgende

~											
Statistik:								Appenzell		Oberegg	Total
Geburten									230	42	272
Todesfälle										23	159
Trauungen										17	81
	Eheverkündigungen								198	51	249

Von auswärts gelangten zur Anzeige:

					Appenzell		Oberegg	Total
Geburten						283	67	350
Todesfälle						114	29	143
Trauungen							52	239

Ein neuer Beweis von der Tatsache, dass Innerrhoden mehr als die Hälfte seiner Bürger ausser der Heimat hat!

Armenwesen Durch das kantonale Armensekretariat wurden für auswärts wohnende Kantonsbürger — die Konkordatsleistungen nicht einberechnet — Fr. 125 751.— an Unterstützungen ausgerichtet; durch die Bezirksarmen-

kassen gelangten Fr. 16 283.— an unterstützungsbedürftige Bürger zur Auszahlung. Die Gesamtzahl der durch die Armenpflege behandelten Unterstützungsfälle beträgt 547 mit 1627 Personen, von denen 101 Fälle mit 333 Personen sich auf das Konkordat beziehen. Viel Armut für ein kleines Gemeinwesen! Dazu kommt noch die starke Bevölkerung der Armenanstalten: des Armenhauses mit 158 und des Waisenhauses mit 96 Insassen.

Ende Februar konnte das Altersheim Gontenbad Altersheim seiner schönen Bestimmung übergeben werden.

Ein *Unwetter* von seltener Stärke richtete am 9./10. Unwetter September durch Überschwemmung und Erdrutsche da und dort erheblichen Schaden an.

Zu gleicher Zeit tagte in der Residenz die 30. Kon- Tagungen ferenz der schweizerischen Staatsschreiber. Am 19. August beging man in Appenzell in einfach-würdigem Rahmen eine Grenzbesetzungsfeier zur Erinnerung an 1914—18. Den 13./14. Januar wurde in Appenzell das ostschweizerische Verbands-Skirennen mit Militärpatrouillenlauf der 6. Division durchgeführt, welchem Anlasse Herr Bundesrat Minger und andere hohe Militärs die Ehre ihres Besuches gaben.

Die Appenzellische Offiziersgesellschaft hielt am 25. Februar ihre Hauptversammlung mit Vortrag von Oberstdivisionär Lardelli im »Weissbad«.

Am 2. September beging die reformierte Kirch-Kirchliches gemeinde von Appenzell eine Jubelfeier zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Übergabe ihrer Kirche.

— In der Pfarrei Sankt Mauritzen zu Appenzell feierte am Josephstage das Pfarrkind H. H. Joseph Blöchlinger, lic. theol., seine Primiz. — Nach 41jähriger verdienstvoller Seelsorgetätigkeit in dem Pfarrsprengel Appenzell resignierte auf Ende April H. H. Kaplan J. B. Ebneter auf seinem Posten, um sich in den Ruhestand zu begeben.

Herr cand. iur. Alb. Rechsteiner von Appenzell erwarb sich in Fribourg mit der Dissertation »Das Verhältnis des Kantons Appenzell zum Bistum St. Gallen in rechtshistorischer und rechtsdogmatischer Beleuchtung« den Dr. iur. utr., und Herr cand. phil. Joh. Anton Dörig von Schwende mit der in spanischer Sprache verfassten

Akademisches Arbeit »Der Folklorismus bei Fernan Caballero« den Dr. phil.

Totentafel

Aus der langen Reihe Verstorbener heben wir für das Jahrbuch heraus: Herr Math. Broger-Dähler, von 1900—1917 mit vorbildlicher Treue und Umsicht Direktor der I.-Rh. Kantonalbank. — Herr lak. Ant. Schefer, Baumwärter in Jakobsbad-Gonten, bis ins hohe Alter Förderer der Bienenzucht und des Obstbaus. - Herr los. Ant. Fässler im Weier-Appenzell, der als Gitzi- und Holzhändler durch Arbeit und Sparsamkeit sich zu hübschem Wohlstand emporschwang. - Herr Alt-Hauptmann lakob Sonderegger zur Säge in Oberegg, ein klugbesonnener Beamter. — H. H. Pater Edelbert Blatter von Oberegg, 38 Jahre als wissenschaftliche Kapazität und appenzellisches Original im Orden der Jesuiten tätig, hochgefeiert namentlich als Botanik-Autorität, ist in Puna (Ostindien) verschieden. — Frau Emma Kunzweiler-Ulmann in München, eine Appenzellerin, die auch in der Fremde ihrer Heimat treu zugetan blieb. — Herr Adolf Locher, Alt-Kantonsrichter, der ehemalige »Bärenwirt« in Oberegg, ein Mann mit hellem Kopf und gutem Herzen, der seiner Frau, der »Bärenmutter«, rasch im Tode folgte. — Frau Witwe Elisabetha Broger-Sutter in Gonten, die letzte der Schwestern Sutter, die in Heimat und Fremde die Blütezeit und den Niedergang unserer Hausindustrie miterlebten. — H. H. Kaplan Franz Rohner in Appenzell, drei Jahre (1931—34) trotz seiner jungen Jahre ruhig abwägender kantonaler Schulinspektor und dabei seeleneifriger Priester. — Herr Alt-Bankdirektor Jos. Bischof, von 1918-32 Vorsteher der Kantonalbank, der des Lebens Bitternisse und Härten reich an sich erfahren musste. — Herr Ferdinand Brander in Zürich, dem Talent und starker Arbeitswille zum Aufstieg vom Schriftsetzer zum Sekretär des Schweiz. Buchdruckervereins verholfen hatten. — H. H. Ambros Schnyder, O. S. B., über 20 Jahre Spiritual im Kloster »Leiden Christi«, der gottbegnadete Musiker und dabei stillbescheidene Mönch, der als Orgelkünstler, Komponist und Experte hervorragenden Ruf besass, eine Iohannesseele, deren Talent und Tiefe auch Brücken in andersgläubige Kreise schlug.